



Stadt Kamen

Niederschrift

SuS

über die
3. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Mittwoch, dem 15.11.2023
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:28 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Alexandra Bartosch
Herr Oliver Bartosch
Herr Joachim Eckardt
Herr Daniel Heidler
Herr Jan Isert
Frau Christiane Klanke
Frau Brigitte Langer
Frau Elena Liedtke
Herr Ulrich Marc

CDU

Frau Sarah Grüneberg
Herr Stefan Helmken
Herr Ralf Langner
Frau Katharina Rost
Herr Carsten Schriefer
Herr Andreas Sude

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Christina Kollmann
Herr Marian-Rouven Madeja
Herr Karl-Heinz Stump

WG Kamen

Frau Tanja Brückel

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses

Herr Bernd Kleinschritger
Frau Nicole Ludwig
Herr Christian Ring
Frau Nicole Täuber
Herr Lars Wollny

FDP

Frau Sarah Mallitzky

Verwaltung

Frau Nicole Börner

Frau Lea Fullert

Herr Johannes Gibbels

Herr Markus Höper

Frau Elke Kappen

Herr Andree Schneider

Entschuldigt fehlten

Herr Selcuk Avcı

Herr Martin Brandhorst

Herr Werner Bucek

Frau Anke Dörlemann

Herr Ralf Eisenhardt

Herr Marcel Feige

Herr Martin Kusber

Frau Susanne Lehn

Frau Sandra Nicolas

Frau Beate Schroeter

Herr Thomas Vogelsang

Herr Peter Wehlack

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Herr **Eckardt** die Ausschussmitglieder, Pressevertreter und Gäste. Er informierte darüber, dass der TOP 7 der Tagesordnung nachgereicht wurde und den Ausschussmitgliedern zugegangen sei. Weiterhin teilte er dem Ausschuss mit, dass Herr Ring neuer 1. Vorsitzender des Sportverbandes Kamen sei und Herr Kusber in die Rolle als 2. Vorsitzenden, neben Herrn Schlücker getreten sei.

Sodann stellte er den form- und fristgerechten Zugang der Einladung fest. Aus der Mitte des Ausschusses ergaben sich keine weiteren Ergänzungsanträge. Weiterhin erfolgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Herrn Eckardt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Statistik über die Klassenbildung des Schuljahres 2023/24	104/2023
3	Namensänderung der Städt. Hauptschule Kamen	103/2023
4	Produkthaushalt 2024 hier: Bericht der Verwaltung	
5	Sportförderung – Bezuschussung im Jahr 2023	110/2023

6	Gewalt- und Vandalismus auch auf Kamener Fußballplätzen hier: Antrag der SPD-Fraktion
7	Fachtag „OGS in Kamen - Schutzkonzepte in der offenen Ganztags- schule“
8	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.
104/2023

Statistik über die Klassenbildung des Schuljahres 2023/24

Frau **Kappen** stellte die Zahlen auf Basis der Mitteilungsvorlage vor. Es sei festzustellen, dass an der Jahnschule eine Dreizügigkeit im ersten Jahrgang vorliege. Auf Grund der hohen Anmeldezahlen in Methler habe deswegen auch die Eichendorffschule relativ große Klassen, eine Dreizügigkeit könne dort aber nicht umgesetzt werden. An der Südschule werde man das neue Schuljahr einzügig beginnen. Dies liege zum einen an dem Generationenwechsel in den Stadtteilen und zum anderen an neuen Baugebieten.

Zu TOP 3.
103/2023

Namensänderung der Städt. Hauptschule Kamen

Frau **Täuber** erläuterte den Grund für die Namensänderung. Die Schule werde durch Eltern und Besucher äußerst positiv aufgenommen und bewertet. Die Arbeit und der sehr harmonische Umgang mit den Schüler*innen

durch die Schule werde im erweiterten Umfeld sehr Wert geschätzt. Allerdings spiegelt der jetzige Name dies nicht wieder und sowohl Eltern, als auch Schüler*innen und Lehrer*innen möchten sich mit der Schule identifizieren. Auf Grund dessen wurde ein Beteiligungsprozess in der Schullandschaft angestoßen, um einen geeigneten Namen zu finden. Dort habe man sich schnell auf den Namen „Schule Am Koppelteich“ festgelegt, da der Begriff Koppelteich im Bereich Kamen und Umgebung ein bekannter Begriff sei und so die Schule ihre Identität mit der Stadt Kamen zum Ausdruck bringen könne.

Herr **Heidler** teilte mit, dass die SPD-Fraktion diese Entscheidung begrüße und der benannte Beteiligungsprozess der richtige Weg gewesen sei.

Beschluss:

Die Städt. Hauptschule Kamen wird mit sofortiger Wirkung in Schule Am Koppelteich – Städtische Gemeinschaftshauptschule Kamen umbenannt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Produkthaushalt 2024
hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Kappen** führte in das Thema ein und erläuterte die Ansätze für den Produkthaushalt 2024 im Vergleich zum Haushaltsjahr 2023. Sie wies daraufhin, dass Maßnahmen im Haushalt nicht immer scharf abgegrenzt werden könnten und man immer sowohl den Ergebnis- als auch den Finanzplan zusammen betrachten müsse. Besonderheiten wurden durch sie und Herrn **Höper** erläutert und dargestellt (siehe Anlage 1).

Frau **Brückel** erkundigte sich wie viele Kinder in den Kamener Grundschule in der Betreuung seien, da die Auszahlungen an die Träger angestiegen seien.

Herr **Höper** informierte darüber, dass 700 Kinder die OGS und 450 die verlässliche Grundschule besuchen würden. Dies entspräche einer Betreuungsquote von 70 %.

Frau **Brückel** erkundigte sich, ob die Heizungsanlage der Friedrich-Ebert-Schule defekt sei.

Herr **Höper** erklärte, dass er für die Präsentation die Bezeichnungen der Maßnahmen aus dem Haushaltsplan entnommen habe. In diesem Fall sei die Heizung nicht defekt. Die Kosten würden sich hauptsächlich aus dem Hochwasserschutz zusammensetzen.

Frau **Kappen** führte aus, dass die möglichen Fördermittel in Höhe von 1,64 Mio. Euro, die die Stadt Kamen aus der Förderrichtlinie Ganztagsausbau bekommen könne, zum Großteil in die Maßnahmen an der OGS Diesterwegschule fließen würden. An der Astrid-Lindgren-Schule sei man in Verhandlungen mit der kath. Kirche über die Nutzung des angrenzten Pfarr-

heims. Dies sei mit der Schule bereits kommuniziert. Um darzustellen was mit den möglichen Fördermitteln möglich sei, führte sie die Kosten für den Neubau an der Friedrich-Ebert-Schule in Höhe von 2,6 Mio. Euro als Beispiel auf. Zurzeit überlege man, ob die Stadt einen Architektenwettbewerb durchführen solle, um Möglichkeiten zur Umsetzung zu erhalten.

Weiterhin informierte sie darüber, dass die Toilettenanlage an der Eichendorffschule in den Sommerferien 2024 saniert werde. Dies sei im Haushalt nicht hinterlegt, da Mittel aus 2023 übertragen würden.

Herr **Höper** informierte im Bereich Digitalisierung darüber, dass der Fachbereich Schule erfolgreich am Windhundverfahren beim Förderprogramm Digitalpakt teilgenommen habe. So konnten nicht verausgabte Fördermittel in Höhe von 300.000 €, als Co-Maßnahme für die Fridtjof Nansen Realschule, akquiriert werden.

Herr **Eckardt** führte aus, dass die zur Verfügung stehenden Mittel in 2024 zeigten, welchen Stellenwert Schule und Bildung in Kamen hätten. Trotz schwieriger Haushaltslage sei man bereit die Mittel aufzustocken und nicht zu reduzieren. Er habe bereits aus anderen Kommunen Rückmeldungen von Lehrer*innen erhalten, die großen Lobes für die Ausstattung und den Zustand der Kamener Schulen seien.

Frau **Kappen** informierte darüber, dass trotz immer größer werdender personeller Engpässe in der Verwaltung, die Aufgaben zielgerichtet abgearbeitet würden. Dies sei für die Kollegen*innen nicht immer einfach und auch nicht selbstverständlich.

Zudem erklärte sie, dass die Umsetzung des Umkleidegebäudes des SuS Kaiserau an der Jahnstraße etwas in stocken geraten sei. Dies liege daran, dass der ursprüngliche Architekt verstorben sei und sich der Nachfolger erst einarbeiten musste. Die Verträge mit dem SuS Kaiserau seien aber geschlossen. Diese sind um eine zeitnahe Umsetzung bemüht. Der Ansatz wurde für das Haushaltsjahr 2024 neu veranschlagt.

Herr **Eckardt** ergänzte, dass der TvG Kaiserau ebenfalls in die Planungen einbezogen wurde und dort ebenfalls Räume erhalten werde.

Frau **Kappen** führt dazu aus, dass beim Sozialgebäude des VfL Kamen eine Förderung aus der Städtebauförderung soziale Integration erfolge. Die Verwaltung prüfe regelmäßig, ob eine Querfinanzierung für das Sozialgebäude des SuS Kaiserau ebenfalls möglich wäre. Bisher gebe es dazu aber keine nutzbaren Förderprogramme.

Frau **Brückel** erkundigte sich, ob tatsächlich 1,7 Mio. Euro für die Sanierung des Sozialgebäudes des VfL Kamen ausgegeben würden.

Herr **Höper** bestätigte diese Auffassung mit dem Hinweis, dass auf Grund von Bauverzögerungen durch Firmeninsolvenzen, hohe Baukostensteigerungen aufgefangen werden müssten.

Frau **Kappen** ergänzte dazu, dass die Summe natürlich hoch sei. Allerdings würden die Kosten für einen vergleichbaren Neubau um ein Mehrfaches höher liegen. Der VfL Kamen habe sich im Vorfeld bei ihr gemeldet und sich dafür bedankt, dass das Gebäude saniert werde. Diesen Dank gebe sie an den Schul- und Sportausschuss gerne weiter.

Zu TOP 5.
110/2023

Sportförderung – Bezuschussung im Jahr 2023

Herr **Eckardt** stellte die Mitteilungsvorlage vor.

Herr **Heidler** stellte fest, dass die SPD-Fraktion die positive Unterstützung der Vereine begrüße. Im Vergleich zu anderen Ausgaben seien dies zwar nur kleine Beträge, diese seien aber für viele Vereine sehr wichtig. Nur so könnten sie erforderlichen Arbeiten durchführen. Gerade im Bereich des Jugendsports sollte nicht gespart werden. Jugendliche würden viel aus den Vereinen zum Thema Fairness, Umgang und Teamgeist mitnehmen. Was in Zeiten immer größer werdender gesellschaftlicher Probleme enorm wichtig sei.

Zu TOP 6.

Gewalt- und Vandalismus auch auf Kamener Fußballplätzen hier: Antrag der SPD-Fraktion

Herr **Heidler** erläuterte die Beweggründe der SPD-Fraktion zum Antrag. Auf Grund der immer häufigeren Gewalttaten auf den Kamener Sportplätzen würde die Fraktion gerne eine Diskussion anstoßen, um mögliche weitere Vorgehensweisen anzuregen. Die Presseberichte seien besorgniserregend und man sei sich einig, dass die Kamener Sportplätze in diesem Sinne nicht genutzt werden sollten. Die Fraktion hätte gerne gewusst, wie die Stadtverwaltung mit diesem Thema umgehe und wie eine zukünftige Ausrichtung aussehen solle. Dazu wäre ein Erfahrungsbericht wünschenswert, um in den Austausch zu kommen.

Frau **Kappen** informierte darüber, dass die Vereine vom Fachbereich Sport angeschrieben wurden und die Stellungnahmen dem Protokoll beigefügt wurden (siehe Anlage 2 – 5). Des Weiteren habe die Verwaltung eine ausführliche Stellungnahme des Fußball- und Leichtathletikverbandes (FLVW) erhalten. Dieser werde ebenfalls zur Verfügung gestellt (siehe Anlage 6). Der Verwaltung seien bis zum letzten Wochenende nur zwei Vorkommnisse bekannt gewesen, die sowohl sie als auch der Fachbereich nur aus der Presse erfahren hätten. Am letzten Wochenende sei ein weiterer Vorfall hinzugekommen, der ebenfalls nur der Presse entnommen wurde. Auf Grund des Berichtes des FLVW sehe man zwar, dass ein Anstieg von Spielabbrüchen erfolge, ein grundsätzliches Problem sei daraus aber nicht abzuleiten. Der FLVW reagiere bereits auf den Anstieg und setze vermehrt auf höhere bzw. längere Bestrafungen. Weiterhin treibe dieser das Thema Prävention voran und biete den Vereinen entsprechende Angebote und Beratungen an. Abschließend teilte sie mit, dass die Verwaltung die Kamener Fußballvereine und den FLVW zu einem gemeinsamen Termin einladen werde, um einen Handlungsleitfaden und Strategien zu entwickeln. Ein Bericht darüber werde im nächsten Schul- und Sportausschuss vorgestellt.

Herr **Langner** führte aus, dass die Hauptaufgabe eigentlich bei den Vereinen und dem Fußball- und Leichtathletikverband liege. Diese müssten viel mehr Prävention betreiben. Augenscheinlich sei die Gewaltbereitschaft ein Fußballproblem. In anderen Sportarten könne man dies nicht feststellen bzw. sei dort schon vor einigen Jahren entgegengewirkt worden.

Herr **Heidler** ergänzte, dass es tatsächlich eine Verrohung im Fußball gebe. Kritik sollte aber immer möglich sein, dann aber immer sachlich und nicht emotional. Die Entwicklung eines Handlungsleitfadens begrüße die SPD-Fraktion. Sie sehe aber eine große Eigenverantwortung bei den Vereinen und dem Verband.

Herr **Höper** erklärte dazu, dass die Sportverwaltung bisher keinen Handlungsbedarf gesehen habe. Die Fußballvereine hätten weder Spielabbrüche noch sonstige Probleme im Spielbetrieb gemeldet. Grundsätzlich hätten die Fußballvereine das Hausrecht übertragen bekommen, so dass diese Platzverbote auch aussprechen könnten. Dies könne auch durch die Verwaltung erfolgen, allerdings müssten dann die Täter auch benannt werden.

Herr **Langner** erkundigte sich, ob es Vorgaben für die Fußballvereine gebe, was den Einsatz von Ordner betreffe.

Herr **Höper** informierte darüber, dass der Einsatz von Ordner grundsätzlich in der Verbandsspielordnung geregelt sei und es dort ganz klare Vorgaben für die Vereine gebe. Ob diese immer auch so umgesetzt würden, könne die Verwaltung nicht beurteilen, sei aber auch erstmal nicht deren Aufgabe.

Frau **Brückel** führte aus, dass ein Handlungsleitfaden der richtige Weg sei, um den Fußballvereinen Sicherheit im Umgang mit Störern zu geben. Allerdings sehe die Fraktion WG Kamen zunächst die Eigenverantwortung bei den Vereinen und nur eine unterstützende Funktion bei der Verwaltung.

Herr **Bartosch** führte aus, dass die Statistik des Fußball- und Leichtathletik Verbandes (FLVW) zwar interessant sei, aber diese bilde nur Vorfälle ab, die im digitalen Spielbericht gemeldet würden. In diesen Spielberichten würden z.B. beleidigende oder gar rassistische Äußerungen in den aller seltensten Fällen aufgeführt. Diese würden oft nur durch mediale Berichterstattung ans Tageslicht kommen. Somit tauchen diese in den Statistiken nicht auf. Mittlerweile seien Spielabbrüche, Beleidigungen etc. nicht mehr nur Einzelfälle. Für die Vereine ergebe sich aktuell das Problem, dass der Verband nach dem Verursacherprinzip handle und dementsprechend Strafen ausspreche. D.h. wenn ein Verein ein Spiel abbricht, weil die Spieler*innen z.B. rassistisch beleidigt oder bedroht würden, müsste dieser Verein als Abbruch-Verursacher die Strafen bezahlen. Die Beweislastumkehr sei in diesen Fällen kaum möglich. Aus Sicht der Vereine sei der FLVW bei den Präventionsmaßnahmen viele Jahre zu spät.

Herr **Wollny** berichtete aus Sicht des Handballschiedsrichters und fügte an, dass er negative Tendenzen auf den Zuschauertribünen auch beim Handball wahrnehme. Im Handball habe man aber vor einigen Jahren bereits reagiert und viele Strafen für ungebührliches Verhalten von Spielern und Trainern ausgesprochen. So habe man eine neue Kultur auf dem Spielfeld und den Bänken geschaffen, die ein friedliches Miteinander ermöglicht. Dies sei aber von oberster Stelle (Bundesliga) in die untersten Ligen transportiert worden. Das Verhalten von Spielern, Trainern und Zuschauern sei aber ein gesellschaftliches Problem.

Herr **Eckardt** stimmte Herrn Wollny zu, dass die aufgeführten Probleme mittlerweile gesellschaftliche Probleme seien. Dies sehe man auch in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Zu TOP 7.

Fachtag „OGS in Kamen - Schutzkonzepte in der offenen Ganztagsschule“

Frau **Kappen** teilte mit, dass die Stadt Kamen im Zuge des OGS Qualitätsentwicklung festgestellt habe, dass die Entwicklung von Schutzkonzepten in den Schulen nur funktionieren könne, wenn die Protagonisten (OGS-Personal & Schulpersonal) Hand in Hand arbeiten würden. Deswegen habe man in Absprache mit allen Beteiligten entschieden gemeinsam Schutzkonzepte aufzustellen.

Frau **Börner** berichtete über den Fachtag „OGS in Kamen – Schutzkonzepte in der offenen Ganztagsschule“ mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation (siehe Anlage 7).

Herr **Heidler** bedankte sich im Namen der SPD-Fraktion für die umfangreichen Vorbereitungen und die gute Durchführung. Es sei lobenswert, dass der Prozess gemeinsam Gedacht wurde und das Wohl der Kinder dabei in den Mittelpunkt gerückt sei. Wichtig sei, dass Kinder ihre Rechte und Pflichten kennen und vertreten können. Umso wichtiger sei es, dass diese auch die Ansprechpartner kennen würden, an die sie sich im Bedarfsfall wenden könnten.

Herr **Langner** schloss sich den Worten von Herrn Heidler an und ergänzte, dass aus Sicht der CDU-Fraktion der genutzte pädagogische Tag gut investiert sei. Das aufgezeigte Programm und der Tagesablauf zeigen ein gut durchdachtes und verknüpftes System in Bezug auf das Thema. Abschließend bedankte er sich für die gute Arbeit.

Frau **Ludwig** zeigte sich erfreut über die geleistete Arbeit und teilte mit, dass zukünftig die weiterführenden Schulen ebenfalls in den Blick genommen werden müssten, um die Schutzkonzepte für 5. und 6.-Klässler abzustimmen. Diese könnten nach dem Übergang zu dem weiterführenden Schulen auf bestehende Konzepte zurückgreifen, was den Schüler*innen Sicherheit gebe.

Frau **Brückel** bedankte sich im Namen der Fraktion WG Kamen für die Umsetzung des Fachtages und die Weitsicht, ein gemeinsames Konzept aufzustellen. Sie bat darum zukünftig aber auch die Schulassistenten und deren Träger mit ins Boot zu holen.

Frau **Börner** meldete zurück, dass sie dies in die nächsten Gespräche einfließen lassen werde.

Zu TOP 8.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen:

- 1) Frau **Kappen** teilte mit, dass nach der gemeinsamen Sitzung des Schul- und Sportausschusses und des Klima- und Umweltausschusses aufgrund der gutachterlichen Stellungnahme, dass eine Verlegung der zu beanspruchenden Teile des Schulgartens

unter fachlicher Begleitung sehr gut möglich sei und nun alle Maßnahmen getroffen würden, damit die Sanierung des Gymnasiums, so wie mit Einbringung der Haushaltsmittel in den städtischen Haushalt entschieden, beginnen könne. Dazu werde zunächst die Verlegung des Schulgartens mit der Schule und ökologischen Fachleuten geplant. Eine Umsiedlung des Schulgartens am Ende des nächsten Jahres werde angestrebt, so dass mit den Baumaßnahmen 2025 begonnen werden könne.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es gab keine Mitteilungen und Anfragen.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Es wurde kein Tagesordnungspunkt zur Veröffentlichung freigegeben.

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Gibbels
Schriftführer